

# Im Sippenauer Moor fanden sich Baustoff und Spaß

**PROJEKT** Grundschul Kinder basteln mithilfe von „Kess“ ein Insektenhotel. Im Naturschutzgebiet bei Oberfocking suchten die Kids nach geeignetem Material.

VON EVI SCHMIDL, MZ

**SAAL.** „Erst einmal alle aufstellen“, wandte sich Doris Eichinger an die 25 Kinder und ihre Mütter. Zusammen mit Simone Pirthauer leitet sie die heutige Baustoff-Suche rund um das „Sippenauer Moor“. Doch als erstes sind Verhaltensregeln nötig. Denn diese „müssen im Naturschutzgebiet eingehalten werden“, appelliert Eichinger. Also bekamen die Kids erklärt: Rumtoben, schreien oder gar Pflanzen ausreißen, „das ist streng verboten“.

**„Fleischfresser“ machen Angst**

Die Kinder machten erst mal große Augen, als ihnen das Schutzgebiet vorgestellt wurde: Ganz besondere Bäume und Pflanzen soll es da geben? Fleischfressende sogar? Das war vor allem den Kleineren nicht ganz geheuer. „Alles halb so schlimm“, beruhigten die Mütter. „Abzählen von eins bis fünf und zwanzig, damit niemand verloren geht“, hieß es nun, und dann noch kurz mit Zeckenspray die Füße „einnebeln“ – jetzt kann das Such-Abenteuer starten!

**„Leise muss jeder im Wald sein, damit sich ja kein Tier erschreckt“.**

RICARDO

Simone Pirthauer erläutert kurz das Projekt „Kompetenz Eltern – Schule – Schullandheim“, kurz „Kess“, das vor etlichen Jahren vom Mainburger Ehepaar Daschner ins Leben gerufen wurden. Ergänzend zum Schulunterricht bietet es verschiedenste Lernangebote für Grundschul Kinder, von Singen über Tanzen bis hin zu Basteln und Computerkursen. Die Anmeldung erfolge über die Schule, so Pirthauer.

**Holz, Rinde, Moos: Alles brauchbar**

Derweil sind die Kinder schon fündig geworden: Tannen- und Fichtenzapfen, ein leeres Schneckenhaus, kleine Holzstückchen und Rinden, aber auch dörres Gras und Moos lassen sich gut gebrauchen, um später dann das hölzerne Hotel-Häuschen für die verschiedensten Insektenarten wohnlich auszustatten.

Auf einmal rümpft sich manch kleine Nase: „Da stinkt’s!“ In der Tat: Der Geruch nach faulen Eiern ist typisch für das Sippenauer Moor, dessen Wasser stark schwefelhaltig ist. Pirthauer erklärte, was es mit dem Schwefel auf sich hat.

Anna-Lena sammelt unterdessen alles, was ihr vor die Füße kommt. Mutter Bettina Wallner kennt das. Sie gehört zu den Müttern die „immer gern mithelfen, wenn jemand gebraucht wird“. Vorsorglich warnt Simone Pirthauer, „keiner rupft das Schilf aus!“ Natürlich wäre das auch für ein Insektenhotel gut zu gebrauchen, „aber das hab ich schon wo anders eingesammelt“, beruhigt sie die Kinder. „Zum Basteln bring ich’s dann mit“.

**Staunen über einen Schmetterling**

Auf einmal drängte sich alles im Kreis. „Ein Schmetterling“, so die Sensations-Fundmeldung. Ganz still stehen alle, um den ruhenden Falter zu begutachten. „Leise muss jeder im Wald sein, damit sich ja kein Tier erschreckt“, belehrt der kleine Ricardo flüsternd.

Nach einer fröhlichen Verabschiedung ging’s für die Kinder erst mal heimwärts, mit prall gefüllten Tüten und Säcken voll Baumaterial. Und alle freuten sich schon auf das Befüllen des Insektenhotel – „und vor allem darauf, dass wir’s daheim aufhängen können.“



Bettina Wallner (li.) und Simone Pirthauer (hinten) mit den künftigen Insektenhotelbesitzern: Startklar für die Suchaktion!

Fotos: Schmidl



Julian (li.) und Simon werden fündig.



Alles was krecht und fleucht, wird bestaunt.



Ganz ruhig liegt der Schmetterling.



Fabian bildet mit zwei Müttern und Simone Pirthauer die Nachhut.



Zum Schutz gibt’s Zeckenspray.

UMFRAGE

**Abwechslung zum Lernen im Klasszimmer**

**Saaler Schüler suchten gestern Füllmaterial für ein „Insekten-Hotel“ – und fanden auch Spaß dabei.** Bei „KESS“ führen engagierte Eltern außerschulische Aktionen mit Grundschulern durch. Im Sippenauer Moor trafen sich Doris Eichinger und Simone Pirthauer als „Expeditionsleiterinnen“ mit Kindern und Müttern. Manchen Kids war der Wald vertraut, anderen kam er erst mal „komisch“ vor. Aber gespannt waren erst mal alle.



Maximilian

„Ich wollt furchtbar gern mit in den Wald zum Sammeln“, erzählt Maximilian. Mit den Eltern geht er auch öfter mal spazieren. Dass er nun ein Insektenhotel befüllen und auch anmalen darf, darauf freut sich er fast so sehr wie über das Sammeln im Wald. Wenn alles erst fertig ist, wird sich bestimmt ein Platz daheim finden, wo Maximilian mithilfe der Eltern das Insektenhotel aufhängen kann.



Hanna

„Ich hoff’ nur, dass ich was Passendes finde“, meint Hanna. Ihren Hund Charly hat sie gleich mitgebracht, damit er Auslauf hat. Freilich weiß sie genau, „dass er im Wald immer an der Leine gehen muss“. Für Hanna war es schön, gemeinsam mit Freunden und den „Mamas“ einen Nachmittag zu erleben. Auf das fertige Insektenhotel freut sie sich ganz besonders. „Und auch das ich’s mit heim nehmen darf“.



Aliya

„Fleischfressende“ Pflanzen im Sippenauer Moor? Das war Aliya anfangs nicht recht geheuer. „Hoffentlich macht mir das alles Spaß“, war sie zu Beginn ein wenig im Zweifel. Weil dies ihr erster Waldbesuch war, kam ihr das gesamte Drumherum nicht ganz geheuer vor. Aber das kleine Eimerchen über den Arm gehängt machte sie sich mit den übrigen Kindern tapfer auf den Weg.